



Jahresbericht 2000

Mit dem Austritt von Magdalena Fankhauser als Direktorin unserer Schule ging eine Ära zu Ende. Mit grossem Engagement hat sie die Schule geführt, durch ihre innovativen Ideen und Vorstellungen geprägt und berufs- und bildungspolitische Visionen umgesetzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Schule und dem Spital einerseits sowie namhafte Personen aus öffentlichen Ämtern, Schulen und anderen Zusammenarbeitsorganisationen haben sich mit zwei durch die Schule organisierten Abschiedsfesten bei ihr bedankt und sich von ihr verabschiedet.

Im Frühjahr hat der Stiftungsrat der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Rita Estermann als neue Direktorin und Nachfolgerin von M. Fankhauser gewählt. Als erste "Nicht-Lindenblüte" ist sie Mitte Oktober in der Schule herzlich empfangen und bis Ende Jahr durch ihre Vorgängerin in die Tätigkeiten eingeführt worden.

Pensioniert wurde auch Frau Therese Christen. Sie hat 25 Jahre in verschiedenen Funktionen, zuletzt als stellvertretende Direktorin und Fachbereichsleiterin Klassenführung gewirkt. Für ihren engagierten Einsatz danken wir herzlich.

Die Fachbereichsleitung Fachausbildung/Pädagogik konnte nach dem Ausscheiden von Susanne Weyermann noch nicht besetzt werden, was zu einem Mehraufwand für die übrigen Leitenden führte.

Die Schule freut sich, dass sich zwei Mitarbeiterinnen, Beatrice Schär und Barbara Preusse, für das Studium in Pflegewissenschaft in Basel entschieden haben und ist gespannt auf die wissenschaftlichen Impulse. Im Lehrerinnenteam haben wir glücklicherweise eine gute Stabilität, was sich sehr positiv auf die Ausbildungsqualität auswirkt.

Die Rekrutierung von Schülerinnen gestaltet sich nach wie vor schwierig. Der aktuelle Schülerinnenbestand liegt immer noch um ca. 15% unter der gewünschten Sollzahl.

Im Programm DN II/4 wurden neue Beurteilungsinstrumente der Abschlussprüfungen eingeführt, welche sich bewähren und positive Resonanz finden.

Das Programm DN II/3 entspricht bereits der Neuen Bildungssystematik im Gesundheitswesen. Anfänglich stiess dieses Programm vor allem in der Praxis auf Widerstände. Langsam zeichnet sich aber eine steigende Akzeptanz ab und wir hoffen, dass sich dies auch positiv auf die Praktikumsplätze, welche nur mit grössten Anstrengungen zu finden sind, übertragen wird.

Die 11 Absolventinnen des ersten Kurses der Teilzeitausbildung im DN II, welcher über 5 Jahre gelaufen ist, wurden im Dezember diplomiert. Ein weiterer und letzter Kurs wird im Jahre 2002 abgeschlossen. Erfreuliches kann allgemein über die Integration der DNII Absolventinnen im Arbeitsalltag berichtet werden. Entgegen anfänglicher Bedenken von Seiten der Praxis haben sich diese Personen im Berufsleben sehr gut bewährt.

Der Nachdiplombereich an unserer Schule ist deutlich am wachsen und umfasst nebst der regulären Gesundheitsschwesternausbildung ein berufsbegleitender Pilotlehrgang "Prävention und Gesundheitsförderung im Alter" und der neu erarbeitete Lehrgang "Psychosoziale Gesundheitsförderung".

Unter dem Titel Sommerschule wurde eine einwöchige Fortbildung zum Thema Familienzentrierte Pflege mit rund 100 Teilnehmenden der Schule und des Pflegedienstes des Spitals durchgeführt. Mit Catherine A. Chesla von der University of California, San Francisco, konnte eine Expertin und Kapazität für Familienzentrierte Pflege als Hauptreferentin gewonnen werden. Die Veranstaltung, in welcher wert-volle Impulse gleichermassen für Pflegepraxis und Grundausbildung gesetzt wurden, war sowohl für die Organisatoren als auch die Beteiligten ein grosser Erfolg und unterstützt das Zusammenspiel von Schule und Ausbildungsstationen.

Die jährliche Austauschtagung mit Leitenden im Pflegedienst, der Ausbildungsverantwortlichen sowie der Leitenden der Schule ist eine Begegnungsmöglichkeit von Schule und Praxis und ausserordentlich wichtig für die Zusammenarbeit und die Sicherung von Praktikumsplätzen. 30 Teilnehmerinnen haben an diesem Anlass Informationen ausgetauscht, Ausbildungsfragen in der Praxis besprochen sowie in den durch die Beteiligten angebotenen Workshops thematisch mitgearbeitet.

Rita Estermann
Direktorin Schule